STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Bericht	Geschäftsbereich	GB 4 Finanzen und Beteiligungssteuerung
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Kämmerei
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Gerd-Uwe Wolf 563 - 4709 gerd-uwe.wolf@stadt.wuppertal.de
	Datum:	01.09.2026
	Drucks.-Nr.:	**VO/0997/26** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
22.09.2026	**Ausschuss für Finanzen, Beteiligungs-steuerung und Controlling & Betriebsausschuss WAW**	**Entgegennahme o. B.**

Bericht zur finanziellen Lage der Stadt Wuppertal zum 31.07.2026 (Finco)

Grund der Vorlage
Bericht über den Stand des Finanzcontrollings zum 31.07.2026

Beschlussvorschlag
Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift
Ohrndorf

Begründung
Aufgrund der zum Jahreswechsel 2025/2026 erfolgten Umstellung der Finanzsoftware auf SAP S/4HANA und der erst mit dem Haushaltsbeschluss im Mai 2026 feststehenden finalen Planansätze hat sich die Erstellung des Finco-Berichtes verzögert. Zudem wurde das Zentrale Controlling weiterentwickelt mit der Folge einer angepassten, standardisierten Abfrage.

Hiermit wird der Bericht über die finanzielle Lage (ehemals Finco) zum Stichtag 31.07.2026 vorgelegt. Danach wird ein Defizit zum 31.12.2026 unter Berücksichtigung der bislang erbrachten Konsolidierungsbeiträge des HSK in Höhe von 144,4 Mio. € (Plan: 128,2 Mio. €) prognostiziert.

Ergebnisrechnung 2026 Prognose
[Mio. Euro]

		Plan	Prognose	Abweichung	...
	Ordentliche Erträge	1.852,5	1.832,5	-20,0	
-	Ordentliche Aufwendungen	-1.964,4	-1.955,7	+8,7	
=	**Ordentliches Ergebnis**	**-111,9**	**-123,3**	**-11,4**	
+/-	Finanzergebnis	-37,4	-34,9	+2,5	
=	**Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-149,3**	**-158,2**	**-8,9**	
+/-	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	±0,0	
=	**Jahresergebnis**	**-149,3**	**-158,2**	**-8,9**	
+	HSK-Konsolidierung	**21,1**	**13,8**	**-7,4**	
=	**Jahresergebnis inklusive HSK-Konsolidierung**	**-128,2**	**-144,4**	**-16,3**	

Die Veränderungen werden im angehängten Bericht erläutert.

Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass selbst bei Erbringung des für das Jahr 2026 eingeplanten Konsolidierungsvolumens von rd. 20 Mio. € das Jahresergebnis ein höheres Defizit als geplant ausweist. Dieses ist nicht allein auf fehlende Erträge zurückzuführen, sondern auch auf strukturelle Veränderungen, die im Rahmen der Fortschreibung des HSK zu berücksichtigen sind. Diese Entwicklung wird zudem sowohl durch die Steuerschätzung als auch die Orientierungsdaten des Landes bestätigt. Zudem hat der Landschaftsverband Rheinland für das Jahr 2027 eine Steigerung des Umlagesatzes von derzeit 16,4 % auf 18,75 % angekündigt. Obwohl in der Haushaltsplanung bereits ein erhöhter Umlagesatz von 17,32 % berücksichtigt wurde, entspräche der über die Planung hinausgehende Umlagesatz einer zusätzlichen Belastung von rund 11,6 Mio. € allein im Jahr 2027. Darüber hinaus soll in den Folgejahren der Umlagesatz sukzessive weiter bis auf 20,23 % im Jahr 2030 ansteigen, so dass sich in den Jahren 2027-2030 die zusätzliche Belastung gegenüber der bereits erfolgten Wuppertaler Haushaltsplanung auf rund 58,6 Mio. € erhöht.

Für die Festsetzung der Landschaftsumlage auf Basis der angekündigten Umlagesätze wurde zwischenzeitlich die Benehmensherstellung eingeleitet. Die Stadt Wuppertal hat gemeinsam mit den Städten Köln, Leverkusen, Oberhausen, Remscheid und Solingen eine Stellungnahme abgegeben.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung: Der Bericht hat keine klimarelevanten Auswirkungen.

Anlagen

Anlage 01 - Bericht zur finanziellen Lage der Stadt Wuppertal zum Stichtag 31.07.2026

403.1 01.09.2026

Bericht zur finanziellen Lage der Stadt Wuppertal

Stichtag: 31.07.2026

1. Zusammenfassung

Die aktuelle Prognose des Jahresergebnisses zum 31.12.2026 basiert auf den Buchungsständen zum 31.07.2026. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Prognose liegt das erwartete Jahresdefizit um rd. 16,3 Mio. € über dem geplanten Jahresergebnis. Dabei ist zu beachten, dass die erste Konsolidierungs-Abfrage zum genehmigten Haushaltssicherungskonzept (HSK) noch aussteht und daher lediglich die bereits gesicherten Konsolidierungsbeträge in den Bericht einfließen.

Es kommt zu mehreren Verschiebungen gegenüber der Planung, dabei sind ergebnisverbessernde Effekte positiv (in grün) und ergebnisverschlechternde Effekte negativ (in rot) dargestellt, jeweils in Mio. €:

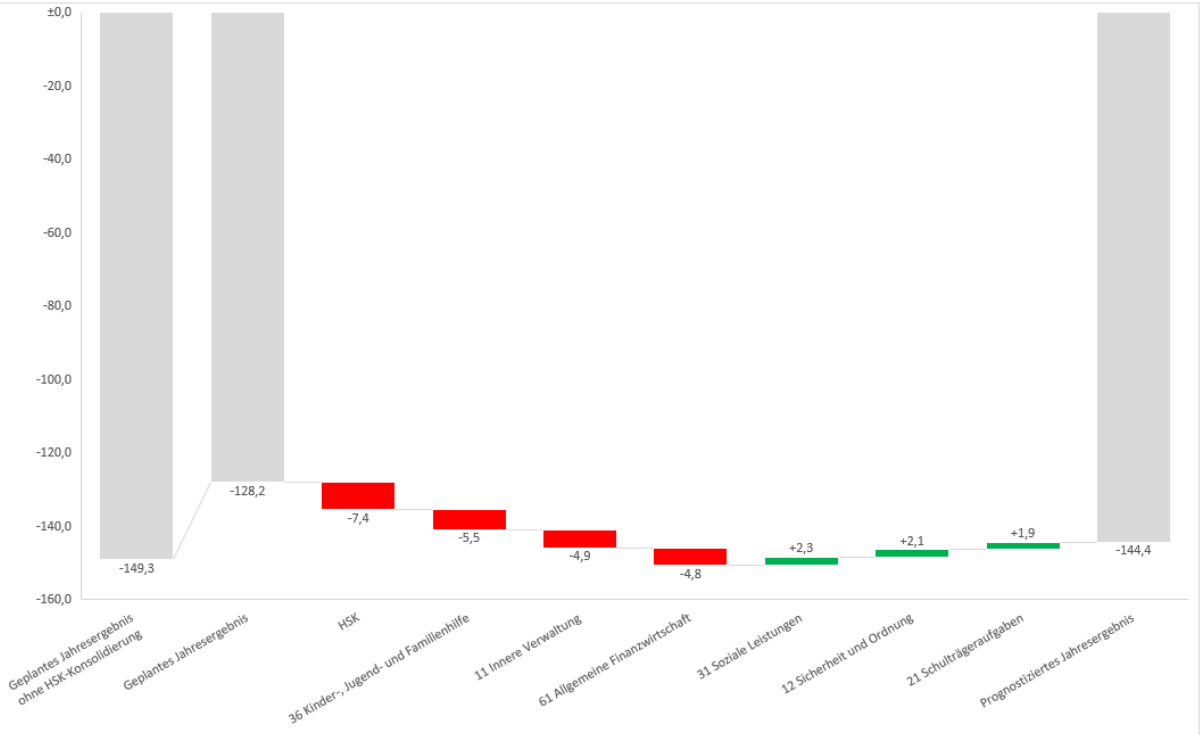
Ergebnisrechnung 2026 Prognose
[Mio. Euro]

		Plan	Prognose	Abweichung	...
	Ordentliche Erträge	1.852,5	1.832,5	-20,0	
-	Ordentliche Aufwendungen	-1.964,4	-1.955,7	+8,7	
=	**Ordentliches Ergebnis**	**-111,9**	**-123,3**	**-11,4**	
+/-	Finanzergebnis	-37,4	-34,9	+2,5	
=	**Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-149,3**	**-158,2**	**-8,9**	
+/-	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	±0,0	
=	**Jahresergebnis**	**-149,3**	**-158,2**	**-8,9**	
+	HSK-Konsolidierung	**21,1**	**13,8**	**-7,4**	
=	**Jahresergebnis inklusive HSK-Konsolidierung**	**-128,2**	**-144,4**	**-16,3**	

Das Ergebnis wird sowohl durch Mehr- als auch Mindererträge als auch durch Mehr- und Minderaufwendungen gegenüber der Planung bestimmt. Das Konsolidierungsvolumen des HSK wird nach aktuellem Stand voraussichtlich in Höhe von rd. 7,4 Mio. € nicht erreicht werden, was in der Fortschreibung des HSK zu berücksichtigen ist. Mehraufwendungen ergeben sich durch die Kostensteigerungen im Bereich Hilfen zur Erziehung. Zudem wirken sich verschiedene Aspekte im Bereich Personalaufwendungen negativ auf das Jahresergebnis 2026 aus. Mindererträge ergeben sich aufgrund der unter den Erwartungen der Haushaltsplanung bleibenden Gewerbesteuererträge im Berichtsjahr. Gleiches gilt für die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer. Dem stehen erwartete Mehrerträge im Bereich Rettungsdienstgebühren und Minderaufwendungen im Bereich Kosten der Unterkunft gegenüber.

Prognoseänderungen gegenüber der Haushaltsplanung
Berichtsstand: 31.07.2026
Alle Beträge sind in Mio. € angegeben

Gesamtdifferenz -16,3



2. Ergebnisprognose

2.1. Ordentliches Ergebnis

2.1.1. HSK

Die erste HSK-Konsolidierungs-Abfrage soll zum Stand 31.08.2026 erfolgen. Daher wurden die bislang gesicherten Konsolidierungsbeträge in der Prognose berücksichtigt.

2.1.2. Produktbereich 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

2.1.2.1. Hilfen zur Erziehung (HzE)

Im Bereich Hilfen zur Erziehung kommt es zu Kostensteigerungen.

2.1.2.2. Kindertagesbetreuung

Im Bereich Kindertagesbetreuung ist die Anzahl der Kinder, die bei den freien Trägern in Betreuung sind, gestiegen. Zudem ist die Finanzierung der Trägeranteile für neue Plätze gestiegen.

2.1.3. Produktbereich 11 Innere Verwaltung

2.1.3.1. Personalaufwendungen

Für die Personalaufwendungen der Stadt Wuppertal wird in diesem Jahr ein Mehraufwand in Höhe von rd. 4,3 Mio. € erwartet. Hierin noch nicht berücksichtigt sind mögliche Auswirkungen aus den zentralen Personalrückstellungen sowie aus den HSK-Vorgaben.

2.1.4. Produktbereich 61 Allgemeine Finanzwirtschaft

2.1.4.1. Gewerbesteuer

Aufgrund der bisherigen Sollstellung und der Ergebnisse der Steuerschätzung von einem Minderertrag in Höhe von rd. 15,0 Mio. € ausgegangen. Dies ist insbesondere der negativen Entwicklung der Gewerbesteuer in den ersten 6 Monaten geschuldet. Hier bleibt es abzuwarten, wie sich die 2. Jahreshälfte entwickelt und in welcher Größenordnung ggfls. die bisherigen Ausfälle noch kompensiert werden können. Im Gegenzug sinken die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage um rd. 1,1 Mio. €.

2.1.4.2. Gemeindeanteile an der Einkommensteuer

Mit den zwei ersten Quartalsabrechnungen 2026 zeichnen sich bei den Erträgen aus den Gemeindeanteilen für die Einkommensteuer Verschlechterungen ab, die der Bestätigung in der folgender Quartalsabrechnung bedarf. Diese Entwicklung wird auch durch die Ergebnisse der Steuerschätzung bestätigt.

2.1.5. Produktbereich 31 Soziale Leistungen

2.1.5.1. JobCenter

Im Bereich JobCenter kommt es zu einer erhöhten Zuteilung des Bundes laut Haushaltsführungsschreiben für das Jahr 2026.

2.1.5.2. Hilfen nach AsylBLG

Im Bereich Hilfen nach AsylBLG war ein Rechtskreiswechsel von ukrainischen Geflüchteten vom JobCenter (SGB II) in das AsylBLG vorgesehen. Dieser Wechsel ist noch nicht vollzogen worden, sodass das hierfür veranschlagte Budget in diesem Bereich nicht genutzt wird.

2.1.6. Produktbereich 12 Sicherheit und Ordnung

2.1.6.1. Rettungsdienst

Im Bereich Rettungsdienstgebühren werden rd. 3 Mio. € Mehrerträge durch eine erhöhte Anzahl von Rettungsdiensteinsätzen erwartet.

2.1.7. Produktbereich 21 Schulträgeraufgaben

2.1.7.1. Schüler*innen-Beförderung

Für die Beförderungen der Schülerinnen und Schüler wird ein Mehraufwand in Höhe von rd. 0,5 Mio. € erwartet. Dieser ist u.a. den Preissteigerungen im Bereich Wuppertaler Stadtwerke sowie der Erhöhung der Anzahl der eingesetzten Busse durch sanierungsbedingte Schulverlagerungen geschuldet.

3. Liquidität

Bewertungsstichtag	**31.12.2025**	**31.07.2026**	**Veränderung**
Kreditportfolio gesamt. davon	**1.602,5 Mio. €**	**1.396,5 Mio. €**	-206,0 Mio. €
• Investitionskredite	701,5 Mio. € (entspr. 44% des Kreditportfolios)	681,0 Mio. € (entspr. 49% des Kreditportfolios)	-20,5 Mio. €
• Liquiditätskredite	901,0 Mio. € (entspr. 56% des Kreditportfolios)	715,5 Mio. € (entspr. 51% des Kreditportfolios)	-185,5 Mio. €
Jahres-Durchschnittzins Gesamtportfolio, bezogen auf	**2,39%**	**2,48%**	+0,09 %
• Investitionskredite	2,70%	2,75%	+0,05%
• Liquiditätskredite	2,16%	2,22%	+ 0,06%
Derivate im Gesamtportfolio	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	./.
Fremdwährungskredite im Gesamtportfolio	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	./.

Der Durchschnittszins bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2026 bis 31.07.2026.

4. Ausblick auf die Jahre 2027ff.

Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass selbst bei Erbringung des für das Jahr 2026 eingeplanten Konsolidierungsvolumens von rd. 20 Mio. € das Jahresergebnis ein höheres Defizit als geplant ausweist. Dieses ist nicht allein auf fehlende Erträge zurückzuführen, sondern auch auf strukturelle Veränderungen, die im Rahmen der Fortschreibung des HSK zu berücksichtigen sind. Diese Entwicklung wird zudem sowohl durch die Steuerschätzung als auch die Orientierungsdaten des Landes bestätigt. Zudem hat der Landschaftsverband Rheinland für das Jahr 2027 eine Steigerung des Umlagesatzes von derzeit 16,4 % auf 18,75 % angekündigt. Obwohl in der Haushaltsplanung bereits ein erhöhter Umlagesatz von 17,32 % berücksichtigt wurde, entspräche der über die Planung hinausgehende Umlagesatz einer zusätzlichen Belastung von rund 11,6 Mio. € allein im Jahr 2027. Darüber hinaus soll in den Folgejahren der Umlagesatz sukzessive weiter bis auf 20,23 % im Jahr 2030 ansteigen, so dass sich in den Jahren 2027-2030 die zusätzliche Belastung gegenüber der bereits erfolgten Wuppertaler Haushaltsplanung auf rund 58,6 Mio. € erhöht.

Für die Festsetzung der Landschaftsumlage auf Basis der angekündigten Umlagesätze wurde zwischenzeitlich die Benehmensherstellung eingeleitet. Die Stadt Wuppertal hat gemeinsam mit den Städten Köln, Leverkusen, Oberhausen, Remscheid und Solingen eine Stellungnahme abgegeben.